Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 42 (1938-1939)

Heft: 5

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Ernst Bahn: Soch über das Tal. Roman Deutsche Ber-

lagsanstalt, Stuttgart.

E. E. Der neue Roman Ernft Zahns ift ein Hohelied der Berge. Die Natur, ihre Erhabenheit und Reinheit, fpricht das lauteste Wort. Die Menschen treten gurud. Es find ihrer nur wenige, die im Vordergrund stehen. Gelber ein Stud Ratur icheinen fie gu fein, die junge, reine Julia und Sixtus Christen, der gesunde Bursche, den man über-all so gut brauchen kann. Beider Hertunft ist dunkel. Darum haben die Leute im fleinen Dorfe auf der Grunbodenalp so viel zu reden und zu munkeln. Gie reden und schmähen auch über den menschenfreundlichen Kaplan Rolumban Baumann, der dem jungen Paare so wohlgefinnt ist und bei aller Armlichkeit immer noch etwas übrig hat für das heimatlose Madden, das in feiner bescheidenen Rlaufe Unterschlupf gefunden hat.

Ernst Zahn nimmt uns erst recht gefangen durch die schlichte Art des Erzählens. Der epische Stoff ist knapp, und in ein paar Gaten sind alle außeren Ereignisse aufgereiht. Sie spielen sich ab in erhabener Szenerie, wo ein Wildbach rauscht, wo ein kleines Tal wenig Menschen eine Heine Reimstatt bietet. Man darf wohl an die Soscheneralp denken, die dem Ergahler vorgeschwebt hat. Schrittweise geht man mit, rudt der Welt immer ferner, aller Haft, aller Unftate, allem menschlichem Rampf und Krieg, bis man: Soch über das Tal schaut, in erhabener Luft, dem Himmel nahe, wo fein Reid und keine Mißgunst mehr

hinfommt.

Es ist ein stilles, nachdenkliches Buch, das uns Ernst Bahn hier ichenkt. Er ift in die alte Beimat gurudgekehrt, aus der er feine erften Geschichten geschrieben hat. Und trot feiner 70 Jahre ift der Dichter im Bergen jung ge-blieben, denkt und fuhlt mit der jungen Welt und gonnt ihr ihren Plat an der Sonne.

Diefer neue Roman reißt uns heraus aus dem Alltag, aus den Gorgen unferes Berufes und der Unftimmigkeiten, die überall umgehen, wo sich Menschen zu nahe fommen. So sei er allen nachdrücklich empfohlen, und besonders den im Tale zu sehr verankerten Menschen!

Albert Fischli: Das Sastkind und andere Erzählungen. Bafel. Nr. 199 Preis 50 Rp. Erhältlich durch die Ablagen

und durch den Berein Gute Schriften.

Ein Arbeiterkind findet für einige Zeit in einem Burgerhause Aufnahme und liebevolle Pflege. Aus dem derben Bublein wird bald ein anschmiegendes Kind, das durch feine Frohlichkeit die Bergen gewinnt und ein fleiner Hausthrann wird. Der Umgang mit dem Kleinen bringt den Gaftgebern zum Bewußtsein, wie egoistisch bisher jedes fein Eigenleben geführt hat. Als der kleine Schelm ernstlich erfrankt, vertieft sich noch die Liebe. Das äußere Geschehen weiß der Verfasser mit großer Einfühlung und mit köstlichem Humor darzustellen. Auch die Geschichte von der "Bafe Ursula" ist von herzerfreuendem Humor durchfest. Ernft und ergreifend dagegen ift die "Rudfchau". Aus dem Munde des Sohnes vernehmen wir die Geschichte seiner Eltern, der tapfern, gütigen, edlen Mutter und des leichtfertigen, begabten, aber undisziplinierten Baters. Es ist eine bis in alle Tiefen und Feinheiten durchdachte und durchgeführte Ergahlung aus dem Alltagsleben.

Es ist erschienen: Die neue Ausgabe des Saushaltungsbuches für 1939. Preis Fr. 1 .-.

Friedrich Lorenz: Erfinderschickfale. Nr. 190. Zürich. Mai 1938. Preis 50 Rp. Sute Schriften, Wolfbachstr. 19, Zürich. Erhältlich durch die Ablagen, Bahnhofbuchhandlungen, Papeterien und Buchhandlungen.

Bahnbrecher der Technik beschäftigen stets wieder unsere Phantafie, Bilder eines heldenhaft gelebten Rampfes ftar-

fen die Widerstandsfraft eines jeden, der nach einem hohen Biele ftrebt und Hinderniffe ohne Bahl auf feinem Wege ju überwinden hat. Ochicfale folder Pioniere der menfchlichen Entwicklung will das neue Zürcher-Heft seinen Lesern nahe bringen. Jeder dieser Menschen — sei es Böttger, der Erfinder wider Willen des Meißener Porgellans, Hargreave, jener arme Weber, der sich um die erste Spinnmaschine mühte, der Tivoler Zimmermann Mitter-hofer, welcher mit seinen klobigen Fingern das erste Modell der Schreibmaschine traumhaft bastelte - alle sind in der entscheidenden Lebensstunde geschaut und gestaltet. Es handelt sich also beileibe nicht um langatmige Biographien oder schwerfagliche technische Erläuterungen, sondern um Schickfalsminuten der Menschheit, da ein Begnadeter (oder Beimgesuchter?) einen Schritt in die Butunft tut, der ihm und den Geinen nicht felten gum Berhangnis wird, die fommenden Dinge aber mitbedingt.

Das Schweiz. Jugendschriftenwerk hat in der kurzen Beit seines Bestehens über eine Million Sefte gedruckt und verbreitet. Dieser gemeinnützigen Institution kommt die heute besonders aktuelle Aufgabe zu, die Schweizer Jugend mit guter, billiger, einheimischer Literatur zu berforgen. Goeben find vier neue Sefte erschienen, auf die nachstehend furz hingewiesen sei:

Mr. 68. Jens: Das Geheimnis der Götter und ein Schulkamerad. Spannende Erlebnisse von Buben mit Indianern und Räubern in Chile.

Nr. 69. Bieri: Mit den "Roten Schweizern" an die Berefina. Erzählt von einem Ochweizer, der den Feldzug Napoleons nach Rufland mitmachte. Ein getreues Bild aus unerhört großer Zeit.

Nr. 70. Rat: Gtiheil, 2. Stifibel. Schwünge und Sprunge, Fahrt am Steilhang, Stihilfen in allen Lagen.

Dr. 71. Ruhn: Bon Kindern und Tieren. Kindererlebniffe mit allerlei sonderbaren Tieren, für die Rleinen.

Jede Nummer koftet nur 30 Rp. Die neuesten Verzeichniffe konnen ftets bei der Geschäftsstelle, Geilergraben 1, gurich 1, bezogen werden.

Eine Festschrift fur Simon Gfeller. Bei der Feier bon Simon Sfellers 70. Geburtstag hat Prof. Heinrich Baumgartner (Dozent an der Universitat Bern) im Burgerratssaal einen viel beachteten Vortrag gehalten, der Gfellers Leben und Schaffen schildert und es in den Zusammen-hang mit dem bernischen und schweizerischen Schrifttum und mit der einheimischen Art und Rultur ftellt.

Diese Bürdigung Gfellers liegt nun in erweiterter Form als eine gut ausgestattete Broschüre im Druck vor. (Heinrich Baumgartner: Simon Gfeller. Brofch. Fr. 1.80.

A. France A.-G., Berlag, Bern.) Der Sang durch Sfellers Leben und Werk ift nicht eine steife literaturwissenschaftliche Abhandlung, sondern die freudige Schilderung einer dichterisch wahren Welt. Im Unfang fteht das Schulmeifter- und Bauerntum des "Beimisbach", mit dem Gfeller 1910 hervortrat und langfam, aber stetig eine Lesergemeinde um sich sammelte, die an seiner wurzigen Sprache wohl lebte. Originell und anregend ift dann zu lesen, wie Baumgartner die Gestalten Gfellers neben die Rudolf von Tavels stellt.

Ein Sportbuch als Weihnachtsgeschenk. Alls Geschenk für die Jugend und alle Freunde eines gesunden Sportes möchten wir nochmals auf das im Sommer erschienene Werk "Prominente Sportler sprechen" (Verlag Friedrich Reinhardt, Basel. Leinenband Fr. 9.80) hinweisen, das bereits in zweiter Auflage erscheint. Es ist ein Buch, in dem dazu Befähigte lebendig und lehrreich über die berschiedenen Sportarten zu uns fprechen.